

Zum Geleit

Autor(en): **Kurmann, Fridolin / Meier, Bruno / Voellmin, Andrea**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **117 (2005)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit einem archäologischen Schwerpunkt wartet die Argovia des Jahres 2005 auf. Die Sicherung und Sanierung der Schenkenberg – der grössten Burgruine des Aargaus – im Jahr 2003 ermöglichten es, das Wissen über die Burg erstmals in seiner Gesamtheit zusammenzufassen und auszuwerten. Der Archäologe und Burgenspezialist Christoph Reding präsentiert damit einen wichtigen Beitrag zur Burgenforschung im Aargau und darüber hinaus.

Ein ganz anderes Thema behandelt der Beitrag von Beat Hodler über Mathilde Lejeune-Jehle. Die 1885 geborene Lehrerin und Pazifistin verfasste 1941 ein Theaterstück mit dem Titel «Gsetz und Gwüsse», das die Flüchtlingsdebatte zu einem Zeitpunkt thematisierte, der aus heutiger Sicht erstaunt. Das Stück wurde im November 1941 im Köl liker «Rössli» erstmals aufgeführt.

Ein Streiflicht auf Desiderate zur jüdischen Geschichte des Aargaus bietet Robert Uri Kaufmann mit dem Hinweis auf die Auswertung von Quellen aus dem jüdischen Pressewesen, exemplarisch gezeigt am Beispiel von Emil Dreyfuss.

Gregor Spuhler fasst die Resultate eines Archivseminars der Universität Basel zusammen, das im Sommer 2004 zum Thema der Geschichte des aargauischen Gesundheitswesens im Staatsarchiv Aargau stattfand.

Mit der Zustandsbeschreibung des neu erschlossenen Archivs der christkatholischen Landeskirche des Aargaus werden die Berichte aus dem Staatsarchiv fortgesetzt. Der Historiker und Archivar Jürg Hagmann liefert einen Bericht, der nach international gültigen, archivwissenschaftlichen Kriterien aufgebaut ist.

Der Serviceteil umfasst wie üblich die Buchbesprechungen und die Berichte der kantonalen Institutionen, dieses Jahr ergänzt mit der Aargauischen Bibliografie 2003/04.

DAS REDAKTIONSTEAM

FRIDOLIN KURMANN, BRUNO MEIER, ANDREA VOELLMIN